

Papageien mögen am liebsten Popcorn

Allerhand Zuwachs im Tiergehege Dornreichenbach/ Anerkannte Einsatzstelle für Freiwillige im Ökologischen Jahr

Falkenhain/Dornreichenbach. Papageien mögen Popcorn. Wolfgang Herrmann weiß das aus erster Hand, seit er im Leipziger Zoo einen Crash-Kurs als Tierpfleger über die Bühne brachte. Über die Haltung von Vögeln hat der 58-Jährige in den fünf Wochen unter den Fittichen von fernsehbekanntem Tierexperten besonders viel gelernt. Im Tiergehege Dornreichenbach profitieren Edelpapagei, Halsbandsittiche und Unzertrennlische davon. Ihnen wird jetzt ein ganz spezieller Futtermix mit Mungbohnen und Nüssen vorgesetzt. „Papageien sind wählerisch“, erzählt der Diplomökonom, der lange Jahre in der Verwaltung gearbeitet hat. Am 31. Juli läuft sein Arbeitsvertrag im Gehege aus. Doch nicht zum ersten Mal wird sich Herrmann auch dann weiter um seine Schützlinge kümmern.

Ohne Idealismus läuft hier nichts. Sechs Mitarbeiter, vom Ein-Euro-Jobber bis zum Kommunal-Kombi-Lohn-Empfänger, kümmern sich um rund

270 Tiere von etwa 55 Arten.

In den Volieren tummeln sich als Neuzugang Sperlingspapageien. Die aus Osteuropa stammenden Lockengänse haben ihre ersten Eier gelegt. Neu sind auch die langbeinigen englischen Zwergkämpfer. Die Hühner, die Herrmann glatt mit Bachstelzen vergleicht, sind ein Geschenk von Zootierpfleger Jörg Gräser, aus der TV-Serie Elefant, Tiger & Co. bestens bekannt als Löwenpfleger und Erdmännchenexperte.

Stolz ist Herrmann auf die Lappenziegen, die der Verein aus Fremdiswalde übernommen hat. Die vom Aussterben bedrohten Haustiere werden in Europa nur noch in Nordic Ark gehalten, einem Tierpark im schwedischen Hunnebostrand. 14 Tage alt ist das Heidschnuckenbaby, das schon sicher auf den Beinen steht. Nachwuchs haben auch die Skudden. Die kleinsten Schafe Deutschlands stehen ebenfalls auf der Roten der Liste der vom Aus-

sterben bedrohten Haustierrassen, deren Erhaltung sich der rührige Verein auf die Fahnen geschrieben hat. Berechtigte Hoffnungen auf Nachwuchs gibt es auch im Erdmännchengehege, seit kurz vor Ostern Hoffi aus dem Leipziger Zoo zu den beiden Mädels gestoßen ist. Dann wäre das traurigste Kapitel aus der Geschichte des Tiergeheges endgültig abgeschlossen: Die sechs putzigen Publikumsliebliche waren bekanntlich im Juni 2010 von Unbekannten mit Rattengift getötet worden.

Hoffnung hat Vereinsvorsitzender Enrico Ullmann auch auf Verstärkung: Das Tiergehege ist seit Jahresbeginn anerkannte Einsatzstelle für Tier- und Landschaftspfleger im Freiwilligen Ökologischen Jahr. Wer sich jetzt spontan entschließt, muss sofort anrufen: Bewerbungsschluss ist am 30. April. Unter der Rufnummer 0178/ 2063812 ist dann von Ullmann, unter 0163/ 6 7 4 65 49 von Herrmann Detaillierteres zu erfahren.

Ingrid Leps



Bedrohte Haustierrassen: Wolfgang Herrmann freut sich über das quirlige Treiben im Gehege der Heidschnucken und Skudden. Foto: Klaus Peschel